

SADAR Schweiz

Monika und Beat Graf, Lunkhoferackerstrasse 1, CH-8918 Unterlunkhofen

Mai 2003

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Vor wenigen Tagen bin ich, Beat, mit vielen neuen Eindrücken und Informationen aus Bali zurückgekehrt. Ein grosszügiger Arbeitskollege schenkte mir Meilen für einen Gratisflug und so kam es, dass ich unerwartet unsere Freunde besuchen konnte, um gleichzeitig viele anstehende Fragen zu klären.



Tanzstunde im Ashram in Canti Dasa, Amlapura

Bali ist ruhig geworden. Die Hektik und die gestressten Touristen sind der balinesischen Gemächlichkeit gewichen. SARS hat dem Inselvolk und seiner Tourismusindustrie noch das „Letzte“ gegeben. Arbeitslosigkeit, Ungewissheit und Fragen nach der Zukunft sind allgegenwärtig. Viele überlegen sich, in ihre Dörfer zu ihren Verwandten und Bekannten zurückzukehren, um dort in der Landwirtschaft mit Reisanbau wieder etwas Geld zu verdienen.

Doch der übertriebene Tourismus hat eben seine Narben hinterlassen. Reisfelder wurden jahrelang nicht mehr bewirtschaftet und sind nun nicht mehr, oder nur noch sehr schwerlich regenerierbar. So wird auch die Aussicht, auf dem Lande Arbeit und Unterkunft zu bekommen, wohl für viele zu einer weiteren Enttäuschung.

Nun aber die aktuellsten Informationen zu SADAR. Bis anhin kamen über zehntausend Franken zusammen, welche wir teilweise auf einem Festgeldkonto angelegt haben. Mit den Zinsen unterstützen wir nach wie vor die beiden jungen Balinesen Lilis und Wayan, welche im von Monika und mir finanzierten „Ashram“ leben und zur Schule gehen. Auch der „Kindergarten“, in welchem Kinder spielerisch Englisch lernen, ist weiterhin aktiv. Die Steinmanufaktur steht zur Zeit still, da rechtliche Probleme im Zusammenhang mit dem von uns vor einigen Jahren erworbenen Land entstanden sind. Einer Lösung der Problematik sehen wir aber mit Zuversicht entgegen. Um uns in Zukunft jedoch auf die Unterstützung von Kindern zu konzentrieren, werden wir die Steinmanufaktur unter privater Aufsicht von Darsana und zweier seiner Freunde weiterlaufen lassen, also aus SADAR ausgliedern.

Im Weiteren ist nun ein notariell beglaubigter Verein mit dem Namen „SADAR Foundation“ in Bali etabliert. Dies gestattet uns, mit behördlicher Absegnung unsere Aktivitäten in Bali fortzuführen.

Dank sechs Paten - Roger Reise, Claudia Sieber, Bernadette Cherbuin, Sonja Berner, Monika und Beat Graf - werden ab 1. Juni 2003 sechs weitere unterstützungsbedürftige Kinder in unserem kleinen „Ashram“ leben und die Gelegenheit haben, ohne finanzielle Nöte in ungezwungener Atmosphäre die Schule zu besuchen und zusammen mit Lilis und Wayan in einem familiär intakten Umfeld zu leben. Auch Sasih, Darsana und ihre kleine Tochter Onic freuen sich auf die Aufgabe, für acht Kinder Verantwortung übernehmen zu dürfen und sie auf dem Weg in eine bessere Zukunft begleiten zu dürfen.



I Wayan Supardiasa



I Wayan Putu



I Made Jagat



Ni Wayan Suardani

Wie geht es nun weiter mit SADAR? Während meines Aufenthaltes in Bali konnte ich viele Gespräche mit Lehrern, Lokalpolitikern und auch hinduistischen Priestern führen. All diese Gespräche bekräftigten mich in meiner Vermutung, dass die Regierung im hinduistischen Bali wenig Wert auf die Förderung der balinesisch-hinduistischen Kultur legt und nur islamische Projekte fördert. So stehen beispielsweise der Bevölkerung im Distrikt Karangasem mit der Hauptstadt Amlapura vier islamische und zwei durch die



I Wayan und Ni Lilis

christliche Kirche geförderte Kindergärten zur Verfügung. Obwohl 90 % der Bevölkerung in Bali Hindus sind, gibt es nicht einen einzigen hinduistischen Kindergarten. Mit andern Worten: Für die einheimische balinesische Bevölkerung wird wenig bis gar nichts getan! So definieren wir - Darsana und Mitglieder der SADAR Foundation - unsere langfristigen Ziele, welche ich nun gerne kurz vorstelle:

Projekt Ashram Karangasem: Errichtung eines nach modernen Kriterien geführten Ashrams, in welchem die von Mahatma Gandhi entwickelte Philosophie gelebt wird. Dazu benötigen wir ca. 3000 m² Land, worauf ein kleiner Tempel, eine Aula für Meetings und Gruppenarbeiten, ein hinduistischer Kindergarten, ein Wohnbungalow für ca. 15 Mädchen, ein Wohnbungalow für ca. 15 Knaben, eine Küche mit gedecktem Aussenessplatz sowie neun im balinesischen Dorfstil gestaltete Bungalows mit insgesamt 15 Doppelzimmern errichtet werden. Da es an Einrichtungen für Meetings aller Art in und um Amlapura fehlt, decken wir mit dieser Institution ein grosses Bedürfnis ab. Im Weiteren haben auch kleine Gruppen aus westlichen Ländern, welche sich beispielsweise für Meditations- oder andere Kurse interessieren, die Möglichkeit, diese dort durchzuführen. Mit solchen Aktivitäten kann gemäss unseren Plänen zumindest der Unterhalt des Ashrams finanziert werden.

Das richtige Land haben wir bereits gefunden, doch müssten wir bis Ende Mai Fr. 30'000 aufbringen, um dieses Land zu erwerben, ansonsten es vermutlich einem chinesischen Spekulantem zufällt. Leider werden wir trotz unserer Bemühungen nicht in der Lage sein, das Land zu erwerben, da der grosszügige Sponsor bis heute noch ausgeblieben ist. **Solltet Ihr jemanden kennen, der bereit wäre, dafür etwas Geld „à fonds perdu“ zu spenden, bitten wir Euch, uns zu informieren.** Vielleicht wird unser Traum doch noch Wirklichkeit. Sobald wir im Besitz eines geeigneten Grundstücks sind, werden wir Schritt für Schritt auch die baulichen Investitionen verwirklichen.

Für den Mitgliederbeitrag von Fr. 50.— für das Vereinsjahr 2003 legen wir einen Einzahlungsschein bei. Wir danken Euch jetzt schon für die Unterstützung unserer Ziele. All jene, welche uns letztes Jahr mit einem Gönnerbeitrag unterstützt haben, können den Einzahlungsschein natürlich für eine weitere Spende verwenden. Herzlichen Dank.

Liebe Grüsse und alles Gute.
Bis zur nächsten Post über SADAR!



Mai 2003

Raiffeisenbank Lunkhofen, 8917 Oberlunkhofen, BLZ 80702, z. G. Sadar Schweiz Kto. 57511.64

Sadar\freund-brief-3-mai03